

Steffen Enge steht als Trainer zum Konzeptwechsel

Von unserem Redaktionsmitglied NORBERT FLEISCHER

Harsewinkel (gl). Das ist ein klares Bekenntnis. Steffen Enge (50), seit Anfang September bei Fußball-Landesligist TSG Harsewinkel als Trainer verantwortlich, trägt den Umbruch im Moddenbachstadion in der Winterpause uneingeschränkt mit.

„Ich mache weiter, obwohl ich mir das alles ein wenig anders vorgestellt hatte“, bekundete Enge. Als aktuell Tabellenvorletzter mit zwölf Punkten Rückstand zum ersten Nichtabstiegsplatz haben sich die TSG und auch der „Büffel“ wohl oder übel angesichts der fehlenden qualitativen Perspektive im Kader mit dem Abstieg abgefunden und möchten bereits in der Landesliga-Rückrunde die Voraussetzungen für einen Neuaufbau in der Bezirksliga schaffen.

Fußballobmann Karsten Mahlke, der sich über die Zusage von Steffen Enge zum Weitermachen freuen dürfte, hatte bis Dienstagabend allen Spielern eine Erklärungsfrist eingeräumt, ob sie den Konzeptwechsel mit einem Neuanfang in der Bezirksliga mittragen oder noch in der Winterpause den Verein verlassen möchten. Nach aktuellem Stand soll sich bereits ein Dutzend Spieler für

einen Verbleib im Moddenbachstadion ausgesprochen haben.

Obwohl andererseits bereits Teile des Stammpersonals in der Nachbarschaft bei SW Marienfeld, SC Wiedenbrück II und auch Viktoria Rietberg zweck eines Wechsels nachgefragt haben, ist sich TSG-Fußballobmann Mahlke sicher, dass noch genügend Akteure für die Landesliga-Rückrunde zur Verfügung stehen. „Wir planen in Zukunft verstärkt mit Eigengewächsen aus unserer guten Jugendarbeit und werden auch schon den einen oder anderen hochziehen. In der Reserve gibt es zudem Alternativen und mögliche Neuzugänge sind nicht ausgeschlossen“, zählte Mahlke auf, der zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgeht, dass die TSG die Rückrunde zu Ende spielt und nicht den Weg eines vorzeitigen Rückzugs einschlägt oder sogar einschlagen muss. „Ich weiß aber nicht, was passiert, wenn es eine Massenflucht geben sollte“, räumte der Firmenkundenbetreuer der Sparkasse Gütersloh ein.

Ausgeschlossen ist zum jetzigen Zeitpunkt, dass die TSG finanzielle Klimmzüge unternimmt. „Wir werden ganz bestimmt nicht in die Tasche greifen, in der eh schon nicht viel ist“, unterstrich Mahlke mit Blick auf das zukünftige TSG-Spar- und Spaßkonzept in der Bezirksliga.



Das ziehen wir durch: Steffen Enge, seit Anfang September bei der TSG Harsewinkel in der sportlichen Verantwortung, trägt den Strategiewechsel mit dem geplanten Neuaufbau mit. Bild: Nieländer